



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**

Abholen, monatlich	Dfln 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	22.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Dfln 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abbestellungsbeitrag für Stowenien für mindestens einen Monat, ausserhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In bester Weise ohne Barne werden nicht berücksichtigte Interessenten in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4. in Lublana bei Roma Company, in Zagreb bei Im. Kerckhove & S., in Opatowitz bei S. Kersch, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Nr. 272.

Maribor, Mittwoch, den 30. November 1927

67. Jahrg.

## Zwischen Paris und Brüssel

Dr. A. P., Paris, 26. November.

Mit emsiger Eile liefen in diesen Tagen zwischen Paris und Brüssel die politischen Fäden hin und her. So zwar, daß die belgische Kabinettskrise von den Pariser Blättern vierundzwanzig Stunden vor Ausbruch gemeldet werden konnte, und die politischen Mutmaßungen nicht von Brüssel nach Paris, sondern von Paris nach Brüssel gedrahtet wurden.

Seit seiner letzten großen Kammerrede über das belgisch-französische Militärbündnis war Vandervelde's Schicksal besiegelt. Die hohen Stellen in Paris, die politischen sowohl wie die militärischen, konnten ihm nicht verzeihen, daß er für Belgien die doppelte Sicherheit beanspruchte: das Bündnis mit Frankreich und das Locarnoabkommen, das sich unter Umständen gegen Frankreich wenden kann. Ein Pariser Blatt, das Poincaré nahe steht, warf die Frage auf: „Ist es möglich, daß unter irgendwelchen Bedingungen Belgien die Hilfe Deutschlands in Anspruch nehmen kann?“ Nach den Ausführungen Vanderveldes kommt das Blatt zu einer bejahenden Antwort, und zwischen den Zeilen steht zu lesen: Was hat dann das französisch-belgische Militärbündnis überhaupt noch für einen Zweck?

Man erinnert sich an den unmittelbaren Anlaß zu dieser wichtigen Aussprache in der belgischen Kammer. Marschall Petain hatte im Norden eine hochpolitische Rede gehalten, wozu er einmal das kleine Belgien als die „Vorhut gegen den Germanismus“ bezeichnete und danach forderte, daß die beiderseitigen militärischen Organisationen miteinander in Uebereinstimmung gebracht werden müßten. Sofort erhob sich unter den Flamen Belgiens ein Sturm der Entrüstung: Germaner sie selber, also von einem fremden Marschall außerhalb ihrer Nation geworfen, zu Feinden im Staatsganzen erklärt. Vandervelde, der stämmiger Abstammung ist, äußerte sich in erregten Worten über diese unglaubliche Entgeißelung, die er in ihrem zweiten Teil indirekt während der Interpellation der Frontisten zurückwies. Damals schrieben mehrere nationalistische Blätter in Paris: Vandervelde werde nicht mehr lange im Namen Belgiens sprechen. Und in seiner „Victoire“ hob Hervey hervor: Es sei kein Zweifel darüber möglich, daß zwischen den beiden Generalstäben enge Zusammenarbeit bestehe. Gerade am Vorabend der Ausschusssitzung in Genf hatten diese Debatten ihre Wichtigkeit. Man wußte nämlich, daß sich die belgische Abordnung von der Auffassung der Franzosen, daß in Genf nur über die Zusammensetzung des Vorbereitenden Ausschusses und dessen Arbeitsprogramm gesprochen werden dürfe, ziemlich weit entfernt hatte; man warf ihr in französischen Kreisen sogar vor, über die Absichten der deutschen Delegation und im Besonderen über die Gebanenkänge des Grafen Bernstorff auf direktem Wege unterrichtet zu sein. Unter diesen Umständen mußte Frankreich fürchten, während der sehr wichtigen Verhandlung in Genf isoliert zu sein, die Entlastung der Brüssel als Ausschukvertreter Belgiens

## Die Sowjets für die allgemeine Abrüstung

### Für die Wiederaufnahme der englisch-russischen Beziehungen

o. L o n d o n, 29. November. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, soll Litwinow gestern in Genf den Chef der englischen Delegation bei der vorbereitenden Abrüstungskommission besucht haben, wobei er ihm das Angebot der Wiederaufnahme der englisch-russischen Beziehungen gemacht haben soll. Litwinow soll bei dieser Gelegenheit der englischen Regierung den Vorschlag gemacht haben, daß beide Staaten einen Garantiepakt auf die Dauer von 10 Jahren abschließen. Rußland sei geneigt, seine Armee um 50 Prozent abzubauen, wenn die übrigen Großmächte ebenfalls auf diesen Plan eingehen. Diese Nachricht hat in Genf Kreisen Sensation hervorgerufen. In englischen Kreisen ist man diesem Plan gegenüber skeptisch eingestellt, doch kann von einer unver-

söhnlichen Haltung nicht gesprochen werden.

o. G e n f, 29. November. Die Genfer Polizei hat im Hinblick auf die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes besondere Maßnahmen getroffen. Sämtliche Journalisten, die an den Sitzungen der Kommission teilnehmen, werden mit besonderen Legitimationen ausgestattet. Von nun an dürfen die Automobile der Delegierten nicht mehr im Hofe des Völkerbundpalais stehen bleiben. Besondere Sicherheitsmaßnahmen wurden im Hotel vorgenommen, welches von der russischen Delegation bewohnt wird. Die Bediensteten des Hotels wurden von der Polizei genau untersucht, worauf ihnen besondere Legitimationen ausgestellt wurden.

## Jugoslawischer Protest beim Völkerbund?

o. L o n d o n, 29. November. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, soll die jugoslawische Regierung gestern in Genf durch ihren ständigen Vertreter beim Völkerbund, Konstantin Fotić, im Generalsekretariat des Völkerbundes Protest gegen den Abschluß des zweiten Tirana-Vertrages eingelegt haben. Dieser Protest ist nach Meinung englischer politischer Kreise gegenstandslos, da der am 22. d. M. in Tirana zwischen Albanien und Italien abgeschlossene Vertrag die territoriale Integrität Jugoslawiens in keiner Weise beeinträchtigt, er sei aber zweifellos geeignet, die albanische Frage in der Dezembertagung des Völkerbundes zur Sprache zu bringen. Von italienischer Seite werden Anstrengungen gemacht, diese Debatte auf jeden Fall zu vereiteln. Frankreich bemüht sich andererseits, die Bestrebungen Jugoslawiens zu stützen. Die Nachricht betreffend die Ueberreichung des jugoslawischen Protestes beim Völkerbund ist bis zur Stunde noch nicht bestätigt und muß daher mit Reserve aufgenommen werden.

pflichtungen in Uebereinstimmung zu bringen und die Wiederkehr von Kriegen zu verhindern.

### Der Pariser Pakt

P a r i s, 29. November. Der Quai d'Orsay veröffentlichte Sonntagabend den Wortlaut des am 11. November 1927 abgeschlossenen französisch-jugoslawischen Vertrages. In der Einleitung wird als Zweck des Vertrages bezeichnet, die Haltung der beiden Länder mit den dem Völkerbund gegenüber übernommenen Ver-

Artikel 1 bestimmt den Verzicht auf Angriffskriege, unberührt davon bleiben jedoch die legitimen Rechte zu Verteidigungsaktionen nach Artikel 15 und 16 des Völkerbundespaktes.

Artikel 2 behandelt die schiedsgerichtliche Regelung von Streitfragen zwischen Jugo-

**1. Dezember** **Union-Saal**

# Großes Feitkonzert

mit anschließendem Gesellschaftsabend

## Mitwirkung der besten Sängerköre und Solisten

Kartenvorverkauf in den Geschäften Brišnik und Höfer.

zeigt zur Genüge, daß in dieser Richtung die Anstrengungen der Franzosen von Erfolg gekrönt worden sind.

Dies wären die Notwendigkeiten der Stunde: für sich allein hätten sie genügt, um von Paris aus alle Anstrengungen zu rechtfertigen, die zur Erreichung der belgischen Koalition beitragen. Aber darüber hinaus bestehen die Forderungen der inneren Politik: längst schon war es in

der konservativen Pariser Presse als „Paradoxon“ bezeichnet worden, daß Belgien mit Hilfe der Sozialisten seinen Frankens stabilisiere. Wenige Stunden vor der belgischen Ministerkrise trat Poincaré mit der Länge erwarteter Forderung hervor: Daß die finanzielle Reform in Frankreich „nur von einer nationalen Union“ zu einem guten Ende geführt werden könne. Damit ist der Ausschluß der Sozial-

Kino Apolo. Dienstag letzter Tag:  
**Das Recht der Wildnis**  
 mit Rin-Tin-Tin als Arno. Sehr gut!  
 Ab Mittwoch:

**Die Weltkrieg-Spionage**  
 Interessant! Spannend! Unterhaltend!  
 William Boyd, Jetta Goudal, Mih. David.

Slowen und Frankreich. Die Modalitäten dieser Regelung sollen den Gegenstand besonderer Konventionen bilden.

Nach Artikel 4 haben sich Jugoslawien und Frankreich im Falle eines unprovokierten Angriffes über ihre im Rahmen des Völkerbundespaktes zu unternehmenden Aktionen zu verständigen.

Artikel 7 enthält die Bestimmung, daß nichts in dem Vertrage so ausgelegt oder angewandt wird, daß dadurch die Rechte und Pflichten der vertragsschließenden Teile aus dem Völkerbundespakt beeinträchtigt werden.

Artikel 8 und 9 enthalten die Bestimmungen über die Registrierung des Vertrages beim Völkerbund und die Ratifikation.

## Deutschnationale Wahlverluste im Reich

o. B e r l i n, 29. November. Bei den seit einigen Tagen stattfindenden Gemeindevahlen im Reich haben die Deutschnationalen und die verwandten Gruppen katastrophale Niederlagen zu verzeichnen. In Braunschweig beispielsweise verloren die Deutschnationalen nicht weniger als 50% der bisherigen Stimmen. Ueberall gehen die Sozialdemokraten als stärkste Partei aus dem Wahlkampf hervor. In mehreren Bundesländern sind Linkeregierungen zu erwarten.

## Börsenberichte

L j u b l j a n a, 29. November. (Deutschen.) Berlin 1357, Zürich 1095.50, Wien 801.25, Newyork 56.74, Prag 168.45, Mailand 308.50. — E f f e k t e n (Geld): Gelsen 164, Laibacher Kredit 132, Kreditanstalt 160, Levée 133, Ruše 280, 295, Krainische Industrie 150, Baugesellschaft 56, Sektr 104. — H o l z m a r k t: Tendenz lebhafter. Abschluß 13 Waggons u. zw.: 10 Waggons Buchenscheitholz, meterlang, trocken, gesund, 10% Prügel, franko Waggon Grenze 23; 1 Waggon Bretter, Fichte und Tanne, 18 mm, parallel, Monte, media 24, franko Waggon Grenze 500; 2 Waggons Fichtenlöcher, parallel, scharfkantig, 115 mm, 145 mm, von 4 m Länge aufwärts, von 20 cm Breite aufwärts, franko Waggon Grenze 560. — L a n d w i r t. P r o d u k t e: Tendenz fester; Abschluß 1 Waggon Weizen.

L i t t e n aus jeder Regierungsmehrheit gefordert. Eine bürgerliche Einheitsfront bildet sich heraus. Die Radikalen der Linken werden abgestoßen. Was bleibt ihnen weiter übrig, als sich nicht nur taktisch, sondern auch parteipolitisch zu den Sozialisten zu schlagen? Damit ist die Lage geklärt: Kein Kartell mehr zwischen dem Linksbürgertum und den Sozialisten, sondern eine Sammlung des Bürgertums.

# Feierlicher Empfang des heimkehrenden Königs von Ägypten



Die königliche Kavalkade auf dem Wege zum Palast. — Im Vordergrund der Wagen des Königs.

Der nun seiner Europareise zurückkehrende König Fuad von Ägypten wurde mit großen Feierlichkeiten in Cairo empfangen.

# Nachrichten vom Tage

## Aufhebung eines Fehlurteils nach 67 Jahren

Aus London wird geschrieben: Ein Fehlurteil ist nach 67 Jahren aufgedeckt worden und hat dazu geführt, daß den nachkommen des unschuldig Verurteilten die Prozesskosten mit Zinsen und Zinseszinsen zurückerstattet wurden. Die Gattin des Kaufmannes Canning, der mit dieser einen Ausflug auf die dem australischen Festland vorgelagerte Roseninsel unternommen hatte, war ermordet aufgefunden worden. Das Messer, mit dem der Mord verübt worden war, gehörte Canning. Dieser beteuerte, daß er das Messer verloren hatte. Canning wurde zum Tode verurteilt, um so mehr, als die Zeugen befunden hatten, daß er mit seiner Frau in Unfrieden gelebt hatte. Der Verurteilte, der andauernd seine Unschuld beteuerte, setzte ein Revisionsverfahren durch, erreichte aber lediglich die Begnadigung zu lebenslänglicher Deportation nach Tasmanien. Dort starb Canning nach zwanzig Jahren. Sein Kind kam in ein Waisenhaus, da die vergebliche Prozeßführung das ganze Vermögen aufgezehrt hatte. Siebenundsechzig Jahre später kaufte ein Briefmarkensammler in einer Buchhandlung zwei Briefe mit Briefmarken aus Neu-Südwalles. Die Briefe trugen die Unterschrift Elizabeth Canning, waren ehebrecherischen Inhalts und an einen gewissen John gerichtet, vor dem sich die Adressatin scheute, fürchtete. Es war auch davon die Rede, daß die Frau den Sonntag mit ihrem Gatten auf der Roseninsel verbringen werde. Nun erinnerte sich der Käufer der Brief zufällig an den Pri-

malprozeß Canning und übergab die Dokumente der Polizei. Es begannen intensive Nachforschungen und im verschütteten Keller eines Gartenhauses auf der Roseninsel fand man das Skelett eines Mannes. Aus vergilbten Dokumenten erfuhr man, daß es sich um einen gewissen John Ellington handle, der seit 1851 verschollen war. Nun war das Geheimnis gelöst. Die Gerichtsärzte stellten fest, daß Ellington Selbstmord verübt hatte. Er war zweifellos trotz des Verbotes seiner Geliebten auf die Insel gekommen, hatte das Messer gefunden, war sodann mit Frau Canning in Streit geraten und hatte diese erschossen. Aus Verzweiflung hatte er sodann Selbstmord verübt.

## Abenteuerlicher Tod eines Banditen

Aus Sofia wird gemeldet: Der vor einigen Tagen festgenommene Räuber Popov, ein Mitglied der berühmten Räuberbande Basil, sollte in der vergangenen Nacht unter Bewachung durch zwei Gendarmen nach Plewna gebracht werden. Gegen Mitternacht wurde der Zug auf offener Strecke plötzlich zum Stehen gebracht und auf das heftigste beschossen. Mitglieder der Räuberbande, die diesen Lieberfall durchführten, forderten Popov auf, den Zug zu verlassen. Popov, der an einem Fuße mit einer Kette gefesselt war, schlug den einen Gendarmen mit dem Ende der Kette nieder, den anderen, Gendarmen mit einem Fuhrtritt zu Boden und sprang aus dem Zug. Durch die Kette am Laufen gehindert, konnte er nicht rasch genug flüchten und wurde durch die Schüsse der Gendarmen getötet. Daraufhin eröffneten die Räuber neuerlich ein heftiges Feuer gegen den Zug, mußten sich aber, da aus den benachbarten Dörfern Bauern herbeieilten, zurückziehen. Infolge der Dunkelheit konnte keiner der Räuber hingefest gemacht werden.

## Der Präsident der bevorstehenden Völkerverammlung am 5. Dezember



Tschang Loh, der Gesandte Chinas in Paris.

1. Strandung eines jugoslawischen Dampfers. Nach einer Belgrader Meldung des „S r e m e“ stieß in der verfloßenen Nacht der Personendampfer „Princesa Jelena“ infolge Nebels in der Save an das Ufer und strandete. Unter den an Bord befindlichen 100 Passagieren brach eine Panik aus, doch scheiterte nach der bisher eingegangenen Meldungen, daß alle Passagiere des Dampfers gerettet werden konnten.

2. Abkehr Gajdas vom politischen Leben? Eine Prager Korrespondenz gibt folgende Meldung aus: Gajda will in Nord-Mähren eine Fabrik einrichten. Dieses Unternehmen wird sich mit der Erzeugung von Kapseln beschäftigen. Die finanzielle Basis ist bereits sichergestellt, die Prosperität auf Grund der guten Beziehungen Gajdas zu den interessierten

Den Sozialisten bleibt dann weiter nichts übrig, als die dargebotene Hand der Kommunisten zu ergreifen und damit zur absoluten Opposition überzugehen.

Soweit die Forderung Poincarés: Es bleibt dabei nur ungenügend, wo sich die Scheidung der linksbürgerlichen Geister vollziehen wird. Jedenfalls will die „Union Nationale“ in Frankreich von vornherein alle Trümmer in ihre Hand bringen; und dazu gehört ohne Zweifel eine Regierungsänderung in Belgien. Solange in Brüssel die Sozialisten eine ausschlaggebende Rolle spielen, sagte sich der radikale französische Kleinbürger: Die Rettung des Frankreichs, die finanzielle wie die politische Stabilisierung ist auch möglich mit Hilfe der äußeren Linken; eine „Nationale Union“, in der notwendigerweise die Schwerindustrie, das „Comité des Forges“ und die „Union des Intérêts Economiques“ eine vorherrschende Stellung einnehmen, braucht es also gar nicht. Ich kann also mit ruhigem Herzen sozialistisch wählen. — Diesen Analogieschluß wollten die Anhänger einer bürgerlichen Einheitsfront in Frankreich verhindern. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß durch die Bildung eines Kabinetts Jasper-Janjon-Hymans in Brüssel ihre Aussichten um ein Bedeutendes gesteigert worden sind: vorausgesetzt natürlich, daß das nicht sehr feste Gebäude bis Mai 1928 hält.

Den sichersten und unmittelbarsten Gewinn wird Frankreich in G e n f einheim-

sen. Wenige Tage vor dem Besuche L a u d o n s bei Briand waren die Aussichten der Pariser These nicht eben glänzender: sie habe sich seitdem in ganz bemerkenswerter Weise gebessert. Vom Standpunkte des Völkerverbundes aus ist die politische Wandlung in Brüssel unmittelbar vor dem Zusammentritt eines wichtigen Ausschusses sehr zu beklagen: denn wenn auch Herr de Brodère als allgemeiner Vertreter bleibt, so kann es doch keinem Zweifel unterliegen, daß sich die Debatte im Schoße des Völkerverbundes viel schärfer gestalten werden. Wenige Monate erst sind es her, da gab Herr S t r e m a n n im Namen des Reiches seine Stimme als nichtständiges Ratsmitglied ab: der Wortführer Deutschlands mußte genau, was er tat, und es liegt auch heute noch im Interesse des deutschen Volkes, wenn Belgien aus einer wichtigen Beratung ausgeschaltet wird. Aber dazu ist erforderlich, daß das kleine, aber wichtige Land seiner politischen Rolle getreu bleibt: Vermittler zu sein, und seine Selbstständigkeit zu betonen.

**Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!**

## Im Schatten der Schuld

Roman von Carl Guchel

15 (Nachdruck verboten.)

Die schöne Rose lachte, wenn die Freundsinnen unten im Dorfe sich neugierig um sie drängten, als sei so eine Braut etwas ganz Absonderliches.

Matthes Bollbrecht aber sah mit stillem Lächeln abends am runden Tisch im „Schwarzen Ochsen“, selig darüber, daß gerade seinen Kindern soviel offenen Wohlwollens von den alten Freunden entgegengebracht wurde.

Nur einer ging düster umher in diesen Tagen, mit fest zusammengepreßten Lippen und gerunzelten Brauen.

Und ihm war das Herz so schwer und die Seele so wund, fast als ging es zum Sterben, als wollte der liebliche Stern, der eine zeitlang sein Leben erhellt, dem sein Hofen und Wünschen, sein Leben und Lieben gekollert hatte die ganzen langen Jahre hindurch, nun in Bälde untergehen und ver-dämmern in dunkle, graue Nacht.

Heinrich Mahre zürnte Rose nicht. Wäre Drell ein anderer gewesen, hätte er seine Bekanntschaft nicht unter solch verhängnisvollen Umständen gemacht, und hätte Drells Leben gerettet, was er nicht wollte, hätte er ein weißes, makellofes Blatt Papier, so hätte

te Heinrich sicherlich, wenn auch mit wundem und blutendem Herzen, ihm alles Glück und alles Gelingen gewünscht.

So aber war seine Brust voll von banger Sorge und ungewisser Angst. Ständig sah er über Rosens geliebtem Haupte das Unheil schweben, denn ein Leben an der Seite dieses Menschen, den er einst am Straßenrand aufgefunden hatte und der all seine Güte und Freundschaft dann mit einem heimtückischen Verrat lohnte, schien ihm keine sichere Gewähr für das Glück des angebeteten Weibes zu bieten.

Glücklich aber sollte Rose werden, das schwur Heinrich sich täglich aufs neue zu, und nicht eher wollte er ruhen und rasten, bis er Drells Vergangenheit enthüllt und daraus den sicheren Schluß gezogen hatte, daß Rose auf seiner Seite gut aufgehoben sei.

Seine Gedanken gingen frans durcheinander.

Tappte er doch mit ihnen ganz im Dunkeln.

Er vermutete zwar immer noch, daß Verend ihm Wichtiges aus Drells Leben würde mitteilen können, aber aus dem Rieseln war auch bei späteren Versuchen nichts herauszuholen gewesen.

Was aber sollte Heinrich anders beginnen?

Er hätte zwar nach Bremen reisen und dort über den glücklichen Nebenbuhler Er-

fundigungen einziehen können; aber wer verbürgte ihm, daß er damit Erfolg haben würde, falls — und das war doch sehr wahrscheinlich — dem Namen Richard Drell ein erst nach dem Verlassen Bremens angenommen sein sollte.

Tausend Pläne wälzte er in der Brust, aber alle wurden wieder verworfen. Kein einziger schien geeignet, ihn dem erwünschten Ziele näher zu bringen.

Fast wollte er an dem Gelingen seines Vorhabens verzweifeln, schon sagte er sich, daß seine Kraft und seine Fähigkeiten nicht hinreichten, um den durchtriebenen Gauner zu Fall zu bringen, als ein unerwarteter Zufall ihm zu Hilfe kam und ihm ein Mittel in die Hand spielte, das für Drell verderblich werden mußte.

Es war am Sonnabend nachmittag. Die Frühlicht hatte bereits Feierabend gemacht, und Heinrich Mahre, dem seit dem erfolgreichen Werben Drells, um die schöne Rose Rosenbüren mit den alten Erinnerungen an selbige Kindheitstage verleidet war, schlenderte müßig und verdrossen die Straßen des benachbarten Alterup entlang.

Er war unerschütterlich, sollte er hierherbeifahren und irgend eine der gemächlichen Räder besuchen, oder sollte er gemächlich den Rückweg zu Fuß über die Landstraße antreten, statt erst den späterfahrenden Zug abzuwarten.

An der Ecke der Landstraße stehen blei-

bend und noch mit sich selbst über den zu fassenden Entschluß im Unklaren, erblickte er zufällig Drell, der — scheinbar in angeregtester Stimmung — eben das Haus eines Photographen verließ und, in guter Laune sein Rohrstockchen durch die Luft wirbelnd in entgegengesetzter Richtung davoneilte.

Der Anblick des sorglosen Nebenbuhlers verfehlte den unglücklichen Mahre aufs neue in jenen Zustand stummer Kaserie, der um so tiefer wirkte, als ihm vollständig alle Handhaben fehlten, die geeignet erschienen, Drell zu treffen.

Nur einen Blick hätte Mahre in die Vergangenheit dieses Mannes tun mögen, nur ein Wort hätte er sagen können, um sich ein Bild formen zu können von dessen Innenleben.

Sinnend schritt er auf das Haus zu, das der andere soeben verlassen hatte, sinnend stand er vor der Spiegelscheibe der breiten Auslage und starrte gedankenvoll auf die verschiedenartigen Bildnisse, die da in geschmackvollen Rahmen in hübscher Anordnung ausgestellt waren.

Und da, bei diesem Anblick, durchzuckte ein schneller Gedanke wie ein greller Blitzstrahl seinen Geist.

Betroffen schlug er mit der rechten Hand vor die Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

len Abnehmerkreisen gewährleistet. In den Kreisen um Gajda glaubt man, daß diese Fabrikgründung der Anlaß sein wird, sich vollständig vom aktiven politischen Leben zurückzuziehen.

t. Ein Zwischenruf. Ein deutsch-nationaler Landtagsabgeordneter vom Lande, dessen Frau wegen Milchpantfäherci zu mehreren hundert Mark Geldstrafe verurteilt worden war, trat in der Debatte über den bayrischen Landwirtschaftsetat als Fraktionsredner auf und machte dabei für den Konsum der guten Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft Propaganda. Er erinnerte an die Mahnung der Regierung: Trinkt deutschen Wein! Man soll, sagte er, hinzufügen: „Eßt deutsches Fleisch!“ Da rief aus dem Hintergrund ein Kommunist: „Und gießt den e n t l e s W a s s e r in d e u t s c h e M i l c h!“

t. Vier neue Kardinele. Das geheime Konfistorium ist vom Papst endgültig auf den 19. Dezember, das öffentliche auf den 21. Dezember angesetzt worden. Wie aus dem Vatikan mitgeteilt wird, werden bei diesen Konfistorium vier neue Kardinele ernannt werden, und zwar die Erzbischöfe von Toledo, Besancon und Quebec und der Jesuitenpater Lepitier als Kurierkardinal an Stelle des zurückgetretenen Kardinals Bisot. Der Papst will dem Jesuitenorden eine besondere Ehre erweisen.

t. Vier Kinder ermordet. Die Rutscher-Gattin Emma Höller hat am Freitag in Krumbach in Niederösterreich ihr acht Tage altes Töchterchen Margarete ermordet, indem sie dem Kinde mit einem Saftuch den Mund solange zuhielt, bis es erstickte. Die Höller gefand ihre schreckliche Tat ein. Sie ist dringend verdächtig, in den Jahren 1914, 1916 und 1923 drei ihrer damals auch nur einige Tage alten Kinder umgebracht zu haben. Sie wurde dem Bezirksgerichte Kirchschlag eingeliefert.

t. Einbrecher im Stadtwert über Stresemanns Wohnung. Aus Berlin wird berichtet: In einem Hinzpalais der Tauentzienstraße befindet sich, zwei Treppen hoch, die Privatwohnung des Außenministers Stresemann. Im dritten Stadtwert desselben Hauses, genau über der Wohnung Stresemanns, ist in der jüngsten Nacht ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Einbrecher hatten die Nacht bis 2 Uhr morgens auf dem Dachboden verbracht. Zu dieser Stunde verließen sie den Dachboden durch die eiserne Tür, zu deren Schloß sie sich einen Nachschlüssel besorgt hatten, hoben aus der Flurtür, die zu der Wohnung des Rechtsanwalts Artur Brandt führt, die Füllung aus und plünderten die Wohnung aus. Brandts Nachbarin, die verwitwete Baronin Wajisko, vernahm das Geräusch, das die Einbrecher verursachten, und rief die Alarmstation der Schutzpolizei telefonisch um Hilfe an. Bis aber die Alarmpatrouille eintraf, hatten sich die Einbrecher schon aus dem Staube gemacht. Sie konnten noch nicht festgenommen werden.

t. Clairenoire Stinnes in Rußland. Die junge Weltreisende Clairenoire Stinnes, über deren Autotour durch Ungarn wir seinerzeit berichteten, ist jetzt aus ihrer Reise in Jekutsk, von Novo-Sibirsk kommend, eingetroffen. In Begleitung von Fräulein Stinnes befindet sich nur noch der schwedische Filmopérateur S d b e r s t r ö m. Die anderen Begleiter sind wegen der großen Strapazen ausgeschieden.

t. Welches ist die größte Stadt Italiens? Innerlich — geschichtlich und ideell — wird dem ewigen Rom nie eine andere Stadt Italiens oder Europas an Größe gleichkommen, aber nach der nur mit Zahlen rechnenden Statistik hat es diesen Rang jetzt abtreten müssen. Infolge großer Eingemeindungen hat sich die Größenordnung der italienischen Städte in der letzten Zeit nicht unwesentlich verschoben. Die volkreichste Stadt der Halbinsel ist jetzt, nach den letzten amtlichen Ziffern, Neapel mit 941.000 Einwohnern. Dann folgt Mailand mit 916.000 und an dritter Stelle erst Rom mit 850.000 Einwohnern, weiter Genua mit 612.000, Turin mit 540.000. Die Millionengrenze hat aber noch keine italienische Stadt erreicht.

Kreuzworträtsel. Der sechsjährige Heinz lieb: es, hie und da ein Wort mitzuspochen, wenn meine Frau auf der Worttagd ist.

Reulich sagt sie vor sich hin: „Säugetier mit vier Buchstaben, erster a, letzter e.“ „Amme“, ruft Heinz freudig und prompt.

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 29. November.

## Der 1. Dezember in Maribor

Anläßlich der feierlichen Begehung des 1. Dezember, des Jahrestages der Proklamierung unseres Königreiches, findet um 11 Uhr vormittags in Anwesenheit von Vertretern der Zivil-, autonomen und Militärbehörden und Aemter ein F e s t g o t t e s d i e n s t in der Dom- und Stadtpfarrkirche statt. Für die öffentlichen Funktionäre, die nach der Kirchenfeier an allerhöchster Stelle den Ausdruck ihrer Ergebenheit zu verbodmetzen wünschen, liegt im Empfangssaal des Großkupans ein Einschreibebuch auf.

In der o r t h o d o x e n Kapelle und in der e v a n g e l i s c h e n Kirche werden die feierlichen Gottesdienste um 10 Uhr abgehalten. Die staatlichen Gebäude und andere öffentlichen Aemter legen an diesem Tage F l a g g e n s c h m u d a n. Alle staatlichen und anderen öffentlichen Aemter sind geschlossen und in den gewerblichen und Handelsunternehmungen ruht die Arbeit den ganzen Tag.

Die feierliche Begehung des größten Staatsfeiertages findet am Abend im F e s t k o n z e r t der Jugoslawischen Journalistenvereinigung im „Union“(BöH)-Saale, dem sich ein G e s e l l s c h a f t s a b e n d mit T a n z anschließen wird, ihren würdigen Abschluß. An der Veranstaltung werden alle staatlichen Zivil- und Militärbehörden, die autonomen Behörden und Aemter, Korporationen, Vereine usw. vertreten sein. Für das Festkonzert macht sich begreiflicherweise in allen Kreisen der Bevölkerung Maribors sowie der Umgebung ein immer größeres Interesse bemerkbar. Der Abend wird nicht nur im Höhepunkte des künstlerischen Könnens unserer Draustadt stehen, wofür ja das Programm genügend Gewähr bietet, sondern er brinat uns auch eine imposante Revue unserer Gesellschaft ohne Unterschied der sozialen, nationalen, konfessionellen und politischen Zugehörigkeit.

Zum Festkonzert der Jugoslawischen Journalistenvereinigung, das anläßlich des Staatsfeiertages am Donnerstag, den 1. Dezember abends um 20 Uhr im großen „Union“-Saal stattfindet und an das sich ein gefälliger Abend mit Militärmusik anschließt, wäre nachzutragen, daß der Männerchor des Gesangsvereines „D r a v a“ seine Lieder unter der Leitung des Herrn Lehrers H o r v a t vortragen wird.

Das schöne Lied „Hand in Hand“, das der Marburger Männergesangsverein unter seinem Chorwart Herrn Professor Hermann F r i s c h zu Gehör bringen wird, ist für Männerchor, Bariton solo, Violine und Klavier komponiert. Die Baritonpartie übernimmt Herr L. F l o r i a n und die Violinpartie Herr Emil B e r c, während die Klavierbegleitung Fr. Pipst G r u b e r besorgt. Herr Professor Hermann F r i s c h brinat am Klavier Fr. Chopins Fantasia op. 49 zum Vortrag.

## Das große Konzert der Königlichen Garde

Freitag, den 2. Dezember um 20 Uhr veranstaltet die Musikkapelle der Königlichen Garde aus Beograd in Maribor im Union-saal ein großes sinfonisches Konzert. Bei der Veranstaltung wirkt das ganze, 120 Musiker zählende Orchester mit, das beste und wohl auch größte in ganz Jugoslawien. Das Orchester bringt unter dem Taktierstab seines Dirigenten, des Oberkapellmeisters Herrn Oberstleutnants P o l o r n y Werke von Kalinikow, Cesar, Franck, Lichaitowky, Dvorak, Dr. Milojewic und Golorac zu Gehör. Die Karten sind in den Geschäften B r i s n i k u. H ö s e r bereits im Vorverkauf erhältlich.

m. Evangelisches. Mittwoch den 30. d. M. um 17 Uhr wird im Gemeinde-saale eine allgemein zugängliche Bibelstunde stattfinden, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. — Donnerstag, den 1. Dezember wird anläßlich des Staatsfeiertages

um 10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst abgehalten.

m. Gründung eines Aeroklubs in Maribor. Gestern abends fand eine Vorbesprechung zwecks Gründung eines Aeroklubs für den Kreis Maribor statt. Es wurde ein provisorischer Ausschuß gewählt, der die Aufgabe hat, die für die nächste Zeit einzuberufende Gründungsversammlung vorzubereiten.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Franz B r a t o, Besitzer mit Fr. Anna B e l o g l a v e c; August G r i e n i t z, Eisenbahnarbeiter, mit Fr. Stefanie B e l i c o n; Josef B e l i c o n, Maurer, mit Fr. Marie M i h e l a t; Johann K o g a l, Besitzersohn, mit Fr. Veronika B r a b e c; Michael B a l e n t a n, Fabrikarbeiter, mit Fr. Marie K o v a c; Franz P o s, Arbeiter, mit Fr. Theresia L a n g und Josef M a t i t z, Magazineur, mit Fr. Marie F e r l.

m. Das Jugend-Rotkreuz hat seine heurige Schüleraufführung im Theater und zw. am 1. Dezember um 15 Uhr nachmittags. Die Bevölkerung der Stadt wird höchlichst ersucht, auch in diesem Jahre diese humane Veranstaltung durch zahlreiches Erscheinen tatkräftigst zu unterstützen. Gilt es doch, mit dem Ertrage dieser Jugendveranstaltung die armen Kleinen unserer Stadt zu Weihnachten zu beschenken!

m. Nikolokränzchen der S. B. Rapid. Die n e s t a g, den 6. Dezember um 20 Uhr veranstaltet die S. B. Rapid in der Gambriushalle ein Nikolokränzchen. Näheres in einer der nächsten Nummern.

m. Unfall. Am Sonntag fiel die 62jährige Private Marie F e r s in Radwanje über die Stiege und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Geisteskrank. Vergangenen Sonntag wurde der Invalide L. aus Wien plötzlich irrsinnig. Da er im Krankenhaus keine Aufnahme finden konnte, wurde der Geistesranke schließlich im Volkseigengängnis vorläufig in Gewahrsam gebracht.

m. Schwere Folgen einer Rauferei. Ein 24jähriger, in der Minista ulica wohnhafter Schuhmacher geriet am Sonntag abends in einen Streit, der bald in eine Rauferei ausartete. Hierbei erlitt er eine Wundwunde am Kopfe und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Wetterbericht vom 29. November, 8 Uhr früh: Luftdruck 744,5, Feuchtigkeitsmesser — 1, Barometerstand 751, Temperatur + 0,5, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag: Maribor 0, Umgebung: Nebel. — Wettervorhersage: Kälteperiode, schwacher Nordwind, neblig und bewölkt im ganzen Staate, auch die Temperatur wird im ganzen Staate sinken; für Maribor: Bewölkt und neblig, späteres Sinken der Temperatur, Schnee zu erwarten, Temperatur zwischen minus 1 und plus 3 Grad Celsius.

\* Erklärungen. Das Wort „Erkältung“ ist ein so alltäglicher Bestandteil unseres Sprachschatzes, daß kaum ein Tag vergeht, an dem es nicht an unfre Ohren klingt. Aber, so viel auch von Erklärungen gesprochen wird, so pflegt sich doch bei den wenigsten Menschen mit diesem Begriff eine exakte Vorstellung zu verbinden. Was ist eine Erkältung? Nun, sie kann sich in den verschiedensten Formen äußern. Am bevorzugtesten sind natürlich die Atemwege, denn diese sind ja einer unmittelbaren Einwirkung durch Abkühlung ausgesetzt. Je nach dem Ort, an dem ein solcher Katarth der Atemwege seinen Sitz genommen hat, sprechen wir dann von Schnupfen, Kehlkopf-, Luftröhren- und Bronchialkatarth. Wie aber kommt nun ein solcher Katarth zustande? Wahrscheinlich handelt es sich bei den meisten Erkältungskrankheiten um eine mangelhafte Reaktion der Haut- und Schleimhautgefäße auf Abkühlung, ja, bei solcher Neuerung der Erkältung, die sich in neuralgischen und rheumatischen Beschwerden äußern, wird man sogar eine direkte Zellschädigung durch Abkühlung annehmen müssen. Schmerzen und Fieber sind eine häufige Begleiterscheinung der Erkältungskrankheiten, und dort, wo es sich um

Katarthe der Atemwege handelt, kommt noch eine Schwellung gewisser Schleimhautdrüsen mit außerordentlich lästiger, vermehrter Schleimabsonderung hinzu. Wegen alle diese Symptome wird seit langer Zeit die Salicylsäure mit gutem Erfolg benützt. Indessen verbietet sich die Anwendung des Mittels oft, weil es zu starke Begleiterscheinungen (Magenschmerzen, Ohrenschmerzen usw.) verursacht. Frei von allen diesen unerwünschten Nebenwirkungen ist das A s p i r i n, das deshalb als souveränes Mittel bei allen Erkältungskrankheiten gelten kann. Es beseitigt schnell Schmerzen und Fieber, ist von günstigem Einfluß auf Katarthe und läßt auch jenes dumpfe Gefühl im Kopf rasch schwinden, das so oft die Erkältungskrankheiten begleitet. Freilich sollte der Verbraucher stets darauf achten, daß er echtes Aspirin mit dem Bayerkreuz erhält; denn der sogenannte Aspirin-Ersatz ist nur allzuoft von dunkler Herkunft und verlagert dann sowohl hinsichtlich der therapeutischen Wirkung als auch der guten Verträglichkeit. Dr. L. Trauner.

m. Spenden. Die Familie Dr. Rudolf F r a n z spendete anstatt einer Blumenspende für Herrn Medizinalrat Dr. Karl T h a l m a n n 500 Dinar für die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr. Herzlichen Dank! — Für den armen, kranken Invaliden mit drei kleinen Kindern spendete Herr Josef B a u m e i s t e r 150 Dinar anstatt eines Kranzes im Sinne des verstorbenen edel denkenden Oberstleutnants Herrn Robert G r e i s t o r f e r. Herzlichen Dank!

m. Spende. Im treuen Gedenken an den verst. Herrn Dr. Thalmann spendete Herr Ferd. G r e i n e r 150 Dinar für die Rettungsabteilung der Freiw. Feuerwehr in Maribor. Herzlicher Dank!

\* „Planinka“. Donnerstag, den 1. Dezember Monatsversammlung im Klubheim. Beginn 20 Uhr. Erscheinen Pflicht. — Samstag, den 3. Dezember Fest bei Anderle. 593

\* I. S. N. Merkur. Wie alljährlich, veranstaltet auch heuer am 7. Dezember die Tanzsektion des kaufmännischen Sportklubs ein Nikolokränzchen im Saale der Gambriushalle, wozu alle Freunde und Bekannte höchlichst eingeladen werden. 592

\* Andräkonzert findet Mittwoch, den 30. November abends im Restaurant Halbwild, nebst einem Sautanz statt. Spezialitäten: Blut-, Leber- und Bratwürste sowie Wild (Mehrläden). Siehe im heutigen Anzeigenteil

## Ein praktisches Schnupfenmittel

das uns von diesem lästigen Uebel befreit, ohne uns ins Bett zu zwingen, ohne uns Zeitverlust zu verursachen und ohne uns unbequeme Kuren durchmachen zu lassen. ist — „F o r m a n“. Die Nase bekommt sofort Luft; Anschwellung, Brennen, Kopfschmerzen und die lästige Schleimabsonderung hören auf. „F o r m a n“ tragen Sie einfach in der Westentasche oder im Handtäschchen, Sie bekommen es für 10 Dinar in Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie aber ausdrücklich „F o r m a n“!

## Radio

Mittwoch, 30. November.

Wien (Graz) 19.00: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 20.05: Englischer Sprachkurs (Literaturkurs). — 20.30: Anzengruber-Feier. — Freiburg 17.00: Konzert. — Zagreb 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.00: Französischer Sprachkurs. — Mailand 20.45: Operettenübertragung. — Prag 17.45: Deutsche Sendung. — 20.00: Übertragung aus dem Smetana-Saal. — Davenport 20.15: Konzert. — 24.00: Tanzmusik. — Stuttgart 20.00: „Die Königin der Luft“, Operettenschwank in 3 Akten. — Frankfurt a. M. 20.15: Kammermusik-Konzert. — 21.15: Übertragung von Kassel: Rinkens-Abend. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 20.00: Richard Strauß. — 21.20: Alt-Brünner Bläsermusik. — Berlin 20.00: Stunde der Lebenden. Übertragung aus der Singakademie. — Budapest 17.30: Sinfonisches Orchesterkonzert. — 21.00: Klavierquartett. — 23.00: Tanzmusik. — Warschau 20.30: „Bajadere“, Operette von E. Kalman. — 22.30: Tanzmusik.





## SANATORIUM WIENERWALD HEILANSTALT FÜR LUNGENKRANKE PERNITZ, NIEDERÖSTERREICH

Für Winterkuren besonders geeignet. — Prospekte auf Wunsch. 12760

Ausländer sucht  
peinlich reines, einfaches

## Zimmer

mit Beheizung, möglichst in  
der Nähe der Tržaska cesta.  
Anträge unter „Topilnica“ an  
die Bern. 14228



Ein heller Kopf

verwendet statt Gorn bzw. Hefe  
nur noch

**Dr. Oetker's** Backpulver

für alle Mehlspeisen und Bäckereien.  
Mit millionenfach bewährten Rezepten  
überall vorrätig.

An Stelle der teuren Vanillinschoten nur  
noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

## Nikolo u. Weih- nachten nahen!

Die geeignetsten Geschenke sind denn doch  
immer gute **Bekleidungsartikel**, welche  
Sie in größter und bester Auswahl bei

# L. ORNIK MARIBOR KOROŠKA 9

zu **günstigsten Zahlungsbedingungen** ha-  
ben können. Vorwiegend gutes Sortiment  
in **Herren- und Damen-Double-** sowie an-  
deren **Stoffen** aller Art, weiters noch immer  
gute Auswahl in **Fellen für Pelzkrägen**  
und **Besätze**. 14036

**Versuchen Sie! — Sie  
werden zufrieden sein!**

**Praktische Nikolo-Geschenke!**

## Anzüge u. Winterröcke

Gummimäntel, Schuhe, Schneeschuhe, Galoschen,  
Damaschen, Regenschirme, Reisekörbe, Hüte, Kappen,  
Wäsche, Handschuhe, Socken, gestrickte Herren- und  
Damen-westen usw. kaufen Sie am billigsten mit  
5% Rabatt bei

**ANTON TRALEC, MARIBOR, GLAVNI TRG 4** 14433

## Crepe de Chine

für Tänzerinnen von  
68 Din aufwärts zu ha-  
ben bei **M. Trpin**,  
Maribor, Glavni trg 17  
14241

## Hasen-Fell

Fuchs-,arder, Iltis-, Eich-  
hörnchen-, Kaninchen- und  
Schaffelle kauft zu den höchsten  
Tagespreisen **Granič**, Gospolta  
ulica 7. 13830

## Detail-Verkauf von la. Prager Schinken

vom 30. November bis inklusive 6. Dezember 1927:

**Din 27,- pr. Kilo** Fleischbank ECKE  
SLOMSKOV TRG—  
STOLNA ULICA  
von 8—19 Uhr.

## Bereit sein, ist alles

im Leben. Dazu gehört heute  
unbedingt auch die Kenntnis  
über die Fortschritte in Wis-  
senschaft und Technik. Diese  
Kenntnis vermittelt in fes-  
selnder Form die illust. Wo-  
chenschrift „Die Umschau“.  
Verlangen Sie kostenlos das  
Probeheft 10 vom Verlag der  
Umschau in Frankfurt a. M.,  
Niddastr. 81/83. Die Um-  
schau ist seit 30 Jahren auf  
ihrem Gebiete das beste Blatt



**in der Welt!**

## Auskünfte

über  
Siedlungs- u. Erwerbsverhältnisse in Kanada

erteilt  
**Deutsch - Skandinavische Sied-  
lungs-Gesellschaft in Kanada**  
Berlin-Tempelhof, Kaiserkorso 3 II (Deutschland)

## Wiener Pelze

Elegante Sealmäntel ab Dinar 1500.—  
Qualitätspelze billigst  
Pelzhaus Freund, Graz, Raubergasse 3, ersten Stock, 14207

Unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, bezw. Mutter und  
Schwiegermutter, Frau

## Katharina Auer, geb. Embacher

hat uns Sonntag den 27. November 1927 um 10 Uhr nach 42-  
jähriger glücklicher Ehe nach längerem Leiden plötzlich verlassen.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingegangenen  
findet Mittwoch den 30. November um 16 Uhr von der Leichenhalle  
des städt. Friedhofes aus auf dem städt. Friedhofe in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag den 2. Dezember um 7 Uhr  
in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 28. November 1927. 14215

Alois Auer, Gatte, Anna Degli-Alberti, geb. Auer, Käthe Auer,  
Töchter, Gastone Degli-Alberti, Schwiegersohn.

## Tiroler Skiloden

zu haben bei Firma 14132

**Franjo Majer :: Maribor**  
Glavni trg 9. Glavni trg 9

Passende

## Nikolo-Geschenke

sind

Koffer, Ledertaschen, Brieftaschen, Geldtaschen,  
Tabaksdosen, Rucksäcke, Gamaschen usw.

Dies alles erhalten Sie in großer Auswahl und zu  
mäßigen Preisen bei:

**IVAN KRAVOS**

Aleksandrova cesta 13. Telefon 207.

## HOTEL A. HALBWIDL

Heute, Mittwoch, 30. Novemb.: **Andrā-Konzert!**  
Salonkapelle Pečnik. Bis Uhr früh offen.

## ZWEITER SAUTANZ

(Blut-, Leber- u. Bratwürste usw.) — Spezialität:  
Rehrücken. 14211

Zum w. Besuche empfiehlt sich Andreas Halbwidl, Restaurateur.

Ab 1. Dezember: 14212 Täglich!

## ŽIGA ERNÖ

der unerreichte Zigeuner-Primas  
**In der Velika kavarna**

PALAIS DE DANSE:  
Bela Lenard :: Aranka Fodor :: Trude Mark ::  
Norma Noree :: Kity Margot

## Ein donnerndes Hoch

unserem liebwerten Chef, Herrn

**Andreas Halbwidl**

zu seinem werten Namensfeste

ruft ihm zu

sein ergebenes Personal

## Riesen-Auswahl

in Bettdecken eigener Erzeugung,  
Bettfedern, imprägnierte Segel-  
plachen für Auto u. Pferddecken

**MARTIN GAJŠEK, MARIBOR**

Glavni trg 1, unter der „Velika kavarna“ 128

Hotels, Sanatorien und Pensionen mit modernstem Komfort	<b>KLIMATISCHER HÖHENKURORT SEMMERING</b>	Tausend Meter Seehöhe. — Zwei Bahnhöfen von Wien
Ganzjähriger Betrieb. Zivile Preise.	<b>Internationaler Wintersportplatz : Sonne : Sport : Erholung</b>	Auskünfte durch die Kurkommission